

Frühstück machen.  
Zur Arbeit gehen.  
Im Jobcenter hocken.  
Mittagessen kochen.  
Einkaufen fahren.  
Freunde treffen.  
Musik machen.  
Zum Arzt gehen.

## **Kurz fünf Jahre lesen.**

Abendbrot machen.  
Wohnung suchen.  
Hausaufgaben anschauen.  
Gute-Nacht-Geschichte vorlesen  
Chips knabbern.  
Film anschauen.

2014 bis jetzt:  
**Darum haben wir uns  
gekümmert.**

**DIE LINKE.**

Fraktion in der  
Stadtverordnetenversammlung  
Potsdam

**Liebe Potsdamer\*innen,**

2014 sind vierzehn Linke als stärkste Fraktion in die Stadtverordnetenversammlung gewählt worden. Es ist guter Brauch, zum Ende einer Wahlperiode Rechenschaft zu legen. In lockerer Form informieren wir anhand von Beispielen über unsere Anträge und ihre Wirkungen in diesen fünf Jahren.

Für uns ist es selbstverständlich, dass wir mit unseren monatlichen Ausgaben des „Rathausreport“, dem Frühschoppen „Rathausreport live“, den wir nach jeder Plenarsitzung in den Stadtteilen durchführten, und mit zahlreichen Infoständen regelmäßig Rede und Antwort gestanden haben.

Viel Spaß beim Lesen!

**Ihr Dr. Hans- Jürgen Scharfenberg**  
**Fraktionsvorsitzender**

***„Warum gibt es eigentlich Politiker?  
Die stecken sich alle nur Geld in die Taschen.“***

Kann sein, dass Sie auch so denken.  
Oder: Ihnen sind solche Sprüche zu platt.

Wir wohnen hier und haben uns in die Potsdamer Stadtverordnetenversammlung wählen lassen, weil es für uns dazu gehört, sich auch um das Große und Ganze in der Stadt zu kümmern. Das gehört dazu, wie essen, trinken und schlafen. Es muss gemacht werden.

Es ist ein Ehrenamt. Dafür gibt eine monatliche Aufwandsentschädigung, 195 Euro im Monat für ein normales Mandat. Das ist ein kleiner Ausgleich für die Freizeit, in der wir uns um die Zukunft der Stadt kümmern. Denn in der hören wir anderen Bürger\*innen zu und informieren sie, was los ist, lesen wir die vielen Akten, grübeln, verhandeln in Ausschüssen und schreiben Anträge, damit für alle das Leben hier besser und leichter wird. Wir wollten das – und wir haben uns gefreut, dass wir vor fünf Jahren so viel Stimmen dafür bekamen.

Wir haben hart gearbeitet. Für große und kleine wichtige Dinge – von Haltestellen über Mülleimer, mehr bezahlbare Wohnungen, gute Schulen und noch so viel mehr, was in einer Stadt organisiert werden muss.

Was wir geschafft haben, was noch läuft und wo es klemmt:  
Hier können Sie es kurz lesen – und dann bei uns nachhaken.

**Ihre Stadtverordneten der  
Fraktion DIE LINKE. Potsdam**

# **Wegweiser**

**Das haben wir angekündigt, das haben wir geschafft –  
nur ein paar Beispiele:**

Ein Potsdam für alle	<b>5</b>
Kinder und Jugendliche	<b>6</b>
Gleichberechtigtes Leben aller Altersgruppen	<b>9</b>
Wohnen	<b>11</b>
Potsdam weiterentwickeln	<b>13</b>
Die Ortsteile	<b>16</b>
Mehr selber entscheiden als Bürger*in	<b>18</b>
Arbeit und Wirtschaft	<b>19</b>
Quer durch die Stadt: besser mobil sein	<b>22</b>
Umwelt- und Klimaschutz	<b>23</b>
Kultur erleben, etwas dazulernen	<b>24</b>
Wissenschaft, von der alle etwas haben	<b>27</b>
Sport: viel und vielseitig	<b>28</b>
Kleine Sachen, die Freude machen	<b>29</b>
Was wir angeschoben haben – eine Auswahl	<b>30</b>
Abgelehnt – wo wir noch kämpfen müssen	<b>31</b>
Impressum	<b>31</b>

# Ein Potsdam für alle – sozial, solidarisch und weltoffen

*Das war der Titel  
unseres  
Wahlprogramms  
im Jahr 2014.*

**Dafür sind unserer Meinung nach  
die wichtigsten Aufgaben ...**

- Existenzsichernde Beschäftigung
- Wohnkosten begrenzen
- Öffentliche Angebote für Gesundheit  
und Pflege
- Kinder und Jugendliche fördern und schützen
- Trägervielfalt sichern

Dahinter steckt einiges. Das ist kompliziert. Es hat viel mit Vorschriften und Hürden zu tun. Doch die sind nicht unüberwindbar. Eigentlich sind sie ja dafür gemacht, um Dinge nicht zu blockieren, sondern gut und solide hinzubekommen.

Und genau das haben wir getan – alles nach konkreten Aufgaben „aufgedröselte“. Das hat sich gelohnt. So konnten wir systematisch rangehen – und haben richtig was geschafft.

**Auf der nächsten Seite geht es los!**

# Gute Entwicklungschancen für alle Kinder und Jugendlichen sichern



## Dafür musste aus unserer Sicht das passieren ...

- Teilhabe für alle sichern
- soziale Infrastruktur sichern  
und bedarfsgerecht ausbauen
- Potsdams Schullandschaft zukunftsorientiert  
gestalten
- Grundschulen und Horte Hand in Hand –  
zuverlässige Versorgung für die Jüngsten
- Kitas in Potsdam – wohnortnah  
und gut betreut
- Kita-Gebührensatzung – neu  
und sozial gerecht
- Jugendarbeit – vielfältig, offen  
und in allen Stadtteilen
- Zusammenführen, was zusammengehört –  
eine Verwaltungseinheit für Bildung, Jugend  
und Sport

## Das haben wir erreicht ...

Jahrelang haben wir als DIE LINKE dafür gekämpft, keiner wollte mitziehen: Jetzt haben wir es geschafft: Im Haushalt 2017 wurde beschlossen, das **bedürftige Kinder, ohne peinliche Umstände und ohne Wenn und Aber, ein kostenloses Mittagessen erhalten.**

War das eine schwere Geburt – aber wir kämpften so hartnäckig, dass das Soziale gesiegt hat. Wie dringend das war, zeigt, dass von knapp 1500 der anspruchsberechtigten Kinder fast 1400, also mehr als 90 Prozent, dieses Essen zu sich nehmen!

*Mit dem Stadt-Haushalt auf der 28. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 1. März 2017 beschlossen*

Viele Kinder aus sozial schwierigen Verhältnissen kommen ohne Frühstück, aber mit knurrenden Magen zur Schule. Wir haben das **Modellprojekt „Offenes Frühstücksbuffet an staatlichen Grundschulen in Potsdam“ angeschoben – und jetzt läuft es sogar regulär an 14 Schulen!** Schön, dass endlich mal Fürsorge und Gerechtigkeit gesiegt haben.

*Drucksache dazu: 16/SVV/0639*

Wir haben schon vor mehr als fünf Jahren dafür gesorgt, dass an jeder Schule Sozialarbeiter aktiv werden sollen. Das wird jetzt umgesetzt. Doch jetzt muss auch die **Planstelle für die Koordination zwischen Schule und Jugendhilfe** her. **Dafür machen wir Druck,** denn sonst können Schule und Jugendhilfe nicht erfolgreich zusammenarbeiten.

*Drucksache dazu: 17/SVV/0364*

Bessere Betreuung in der Kita kostet Geld. Daher

*Mit dem Stadt-  
Haushalt auf der  
28. Sitzung der  
Stadtverordneten  
versammlung am  
1. März 2017  
beschlossen*

forderten wir lange Zeit und ganz ohne Skrupel, dass das in dieser reichen Stadt möglich sein muss. Wir ließen nicht locker – jetzt freuen wir uns, gemeinsam mit Eltern, Kindern und Erzieher\*innen, über **1,5 Millionen Euro jährlich für zusätzliches Kitapersonal bei Betreuungszeiten über acht Stunden.**

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0365*

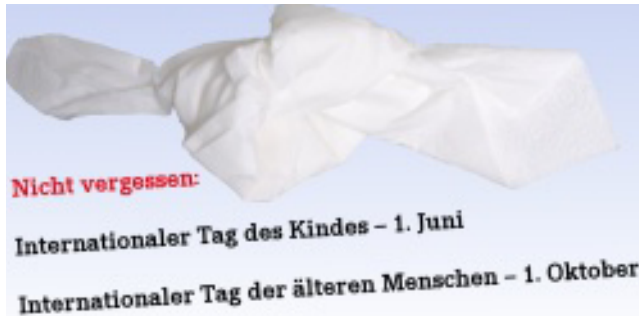
Babelsberg braucht dringend eine Grundschule. Daraus entstand ein Konflikt, weil zunächst auf der Sandscholle gebaut werden sollte und Sportflächen verschwunden wären. Wir haben es hinbekommen, dass die Grundschule nun auf dem ausgebauten Filmpark-Gelände entstehen soll – **Babelsberger Grundschule kommt, Sportflächen trotzdem gerettet:** So sieht das aus, wenn es richtig läuft in der Politik.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0419*

Wir haben nicht locker gelassen: **Zuviel gezahlte Kita-Beiträge werden demnächst an die Eltern zurückerstattet.** Dass das klappt, liegt auch an der guten Zusammenarbeit mit dem Kita-Elternbeirat – und der ist auch ein „Kind“ unserer politischen Arbeit.



# Für ein gleichberechtigtes Leben aller Altersgruppen in Potsdam



## Das wollten wir so voranbringen ...

- Das Miteinander der Generationen fördern
- Selbstbestimmtes Leben auch im Alter

## Das haben wir erreicht ...

Das ganze Jahr, aber besonders zum Internationalen Kindertag, sollen unsere Jüngsten Freude haben. Das klappt am besten, wenn die besten Ideen zusammenkommen. Dank uns koordiniert und bewirbt die Stadt freiwillige Aktionen der freien Kulturträger der Stadt, damit zum Internationalen Kindertag am 1. Juni 2019 ein tolles Programm mit Niveau an der Schiffbauergasse auf die Beine gestellt wird.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0267*

Wir unterstützen den Erhalt des Kinderbauernhofs Groß Glienicke. Der ist nicht nur für Kinder, sondern auch für Senior\*innen und Menschen mit Behinderungen ein kostbarer

*Drucksache  
dazu:  
19/SVV/0349*

Ort, um liebevolles Leben mit Tieren,  
Gemeinsamkeit und Fürsorge zu erleben.  
**Wir haken nach, warum die Verwaltung  
wichtige Dinge für den Erhalt des  
Kinderbauernhofes Groß Glienicke nicht tut.**

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0333*

Eine gute Sache für ältere und für kranke  
Menschen brauchte Unterstützung aus der  
Politik: Wir haben eine gute Idee des  
Senior\*innen-Beirats im Stadt-Parlament  
erfolgreich durchgebracht: **Jetzt gibt es auch  
bald bei uns die sogenannte Notfalldose** – ein  
System, damit Rettungskräfte schnell die  
lebenswichtigen Medikamente in für sie fremden  
Wohnungen finden: Sogar mit tausend Gratis-  
Dosen für die Ärmsten unter uns  
Potsdamer\*innen.

*Drucksache  
dazu:  
15/SVV/0461*

Die Stadt wächst und damit auch der Bedarf, die  
**Nachbarschafts- und Begegnungshäuser  
noch besser zu unterstützen** – aber nicht nur  
mit Mietkostenzuschüssen: Wir haben prüfen  
lassen, wie auch eine **finanzielle Unterstützung  
der dort aktiven ehrenamtlichen Helfer\*innen**  
hinzubekommen wäre.

# Wohnen in Potsdam für alle bezahlbar machen



## Hier wollten wir an diesen Schrauben drehen ...

- Mietanstieg wirksam begrenzen
- Wohnungsneubau fördern
- Lebensqualität sichern und entwickeln

## Das haben wir erreicht ...

Wohnen als Problem ist endlich ein wichtiges Thema in der Stadtpolitik – aber nur deswegen, weil **wir mit einem Beschluss von 2015 ein soziales Wohnkonzept für ganz Potsdam durchsetzen konnten**. Erst deswegen können sich jetzt alle, die an Schaltstellen sitzen, überhaupt mit System darum kümmern.

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0628*

Es gibt zu wenig sozialgeförderten Wohnraum. Wir haben durchgesetzt, dass die **Hälfte der noch offenen Flächen am Bornstedter Feld nur für sozialen Wohnungsbau** genutzt werden darf.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0966*

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0543*

Draußen in Krampnitz entstehen viele neue Wohnungen. Es hieß einmal, eine Regelmiete sei vereinbart. Dann hat sich herausgestellt, dass das gar nicht konsequent vertraglich gesichert ist. Wir haben die **Verwaltung aufgefordert, die Regelmiete in Krampnitz bei 8,50 Euro festzuschreiben** zu lassen.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0562*

Bezahlbares Wohnen muss auch im Stadtzentrum möglich bleiben. Da haben wir den Daumen drauf. Deswegen ist es gelungen, dass die **Wohnungsbaugenossenschaften als bester Schutz vor Miethaien 75 Prozent der Baufläche im Block 3 in der „historischen Mitte“ kaufen konnten**, obwohl auch große Geldmacher Schlange standen.

*Drucksache  
dazu:  
19/SVV/0328*

Kein Abriss des Wohnbaus am Staudenhof, wenn etwas Neues nicht genauso viel bezahlbaren Wohnraum ermöglicht wie das alte DDR-Haus: Diese Bedingung von uns steht – und sie wirkt: **Mindestens 75 Prozent günstiger Wohnraum („soziale Belegungsbindung“)** im neuen **Staudenhof-Wohnblock** ist unsere Bedingung im Fall eines Neubaus.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0550*

Wir haben Druck gemacht und jetzt kommt sie: Mit 150.000 Euro wird eine **Wohnungstauschbörse** organisiert – damit es erst mal besser klappt, dass die Wohnungen, die da sind, auch von denen bewohnt werden, die sie am dringendsten brauchen.

(FH) sind Orte für und mit Studierenden aus der historischen Stadtmitte praktisch verschwunden – und das in einer „Stadt der Wissenschaft“. Wir haben per Antrag durchgesetzt: Der **Oberbürgermeister muss zusammen mit den Studierenden, der Uni, der FH, der Filmhochschule und dem Studentenwerk prüfen, wo Wohnen, Leben und Lernen für Studierende dort wieder Fuß fassen** kann – plus solider Finanzierung.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0195*

## **Potsdam kulturvoll und sozial, wirtschaftlich und ökologisch weiterentwickeln**



### **Das war unser Ziel ...**

- Die Stadt mit den Einwohner\*innen entwickeln
- Lebensqualität und Freiräume erhalten
- Die Potsdamer Mitte – lebendiges Zentrum statt Museum

### **Das haben wir erreicht ...**

Das einstige Terrassen-Restaurant „Minsk“ als

*Drucksache  
dazu:  
14/SV/0822*

tolles Stück moderner Architektur erhalten? Alle dachten nur an Abrissbirne und Maxi-Gewinne für das Grundstück – wir aber nicht. Wir kämpften, argumentierten, stritten für das legendäre Haus – und haben das scheinbar Unmögliche geschafft. **Das Gebäude des Minsk bleibt erhalten.** Und mit der Hasso-Plattner-Stiftung rückt sogar eine Rekonstruktion als Museum für DDR-Kunst in greifbare Nähe!

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0709*

Wir passen auf, dass möglichst viele Uferwege für alle offen sind, bleiben oder werden – deswegen haben wir auch dafür gesorgt, dass der **Uferweg an der Speicherstadt** **ausfinanziert und frei zugänglich** wird.

*Drucksachen  
dazu u. a.:  
14/SVV/1165*

Wie sich etwas vor der Haustür verändert – da sollten die Bürger\*innen konkreter mitreden können. Wir haben eine Mehrheit für **örtliche Bürgerbeteiligung in den Stadtteilen**, etwa zum Schulstandort Waldstadt, zum Zentrum Ost und zur Entwicklung der Potsdamer Mitte erkämpft.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0262*

Damit es im Schlaatz für alle lebenswert bleibt und sich das noch verbessert, läuft hier etwas weiter: **Die Stadt legt auch künftig ihren Euro-Anteil zum Bundes-Förderprogramm „Soziale Stadt“ dazu.** Wir haben es auf den Weg gebracht.

Potsdam war die vergangenen Jahre eine Stadt ohne Tierheim – nicht nur aus unserer Sicht ein ethisches und organisatorisches Armutszeugnis.

Wir haben jahrelang für einen **gesicherten Standort für das Tierheim des Tierschutzvereins Potsdam auf dem ehemaligen Sago-Gelände** gestritten – und es durchgesetzt: Das Tierheim wird gebaut!

*Drucksache  
dazu:  
15/SVV/0139*

Alles aus der DDR ausradieren, um Potsdams Mitte wieder auf preußisch zu trimmen? Beim beliebten Hotel Mercure, ehemals Interhotel mit vielen guten Erinnerungen, war Schluss damit – aber nur, weil wir mit politisch klugen Lösungen Mehrheiten dafür erreichen konnten. Schöne Aussichten aus dem siebzehnten Stock?  
**Mercure bleibt!**

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0397*

WLAN/WI-FI für alle ist für eine moderne Stadt ein Muss. Haben wir uns auch gesagt – und durchgesetzt, dass **freies W-LAN für alle Besucher\*innen des Rathauses installiert** wird. Klick!

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0002*

Bis wir es durchsetzten, nicht selbstverständlich:  
**Jede\*r hat dank Open Government Data das Recht und die Möglichkeit, genau in den Verwaltungsakten nachzuschauen**, wie die Rathausarbeit erledigt wird.

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0711*

Darauf haben wir beim städtischen Haushalt bestanden: Die Stadt legt **speziell für die Rettung von Kleingartenanlagen 80.000 Euro** in ihren Flächenankauf-Topf.

*Mit dem Stadt-Haushalt auf der 38. Sitzung der Stadtverordnetenversammlung am 7. März 2018 beschlossen*

Wir haben es durchgeboxt: Sense – **keine weitere Kleingarten-Vernichtung in**

*Drucksache  
dazu:  
15/SVV/0521*

## **Babelsberg-Nord.**

Und auch **bei den Kleingärten am Angergrund müssen rücksichtlose „Entwickler“ die Axt aus der Hand legen – Veränderungssperre** für das Gelände durchgesetzt und Kompromisslösungen angestrebt!

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0657*

Die **Parkanlagen am Pfingstberg darf weiterhin jede\*r betreten** und genießen – diese Errungenschaft für alle haben wir, gegen einen reichen privaten Zaunbauer, im Stadt-Parlament verteidigt.

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0925*

## **Alle Ortsteile einbeziehen und stärken**



### **Dazu gehört unter anderem ...**

- Förderung der weiterexistierenden dörflichen Gemeinschaft
- genug Kita- und Schulplätze
- ausreichend neuer Wohnraum
- mehr Mitbestimmung im Stadtparlament bei



Ortsteilangelegenheiten

- gute Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr

## Das haben wir erreicht ...

LKW-Transporte rollen seit der Mautpflicht immer öfters durch den Ortsteil: Wir haben zäh gekämpft und der Verwaltung **wenigstens ein paar kleine Lärmschutz-Maßnahmen für die dörfliche Idylle von Grube** abgerungen.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0399*

Es hat gehakt beim Mietvertrag – und nur deswegen drohte dem Bürgertreff in Eiche das Aus, ohne Alternative. Wir haben die Verwaltung erfolgreich aufgefordert, einzugreifen – und der **Bürgertreff Eiche wurde gerettet**. Na bitte: Mit ein bisschen Nachhilfe von uns geht es doch!

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0935*

Fahrland wächst und wächst – da knirscht es gewaltig bei Kita- und Schulplätzen. Unser Antrag, dafür zu sorgen, dass **Übergangslösungen die Situation entlasten, bis die Regenbogenschule mehr Kinder aufnehmen kann**, und die zweite Kita mit maximaler Geschwindigkeit zu errichten, hatte Erfolg.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0278*

Groß Glienicke ist, besonders seit 2017, ein regelrechter Kunst-Ort geworden, besonders an der Promenade. Wir haben per Anfrage ein **Faltblatt angeregt, das Besucher\*innen über diese Kunst nach Groß Glienicke lockt** und dort eine positive touristische Entwicklung fördert.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0857*

# Bürgerbeteiligung für alle möglich machen



## So wollten wir das ausbauen ...

- Transparenz schaffen
- Beteiligungsinstrumente ausbauen, Entscheidungsspielräume stärken

## Das haben wir erreicht ...

*Drucksache  
dazu:  
14/SVV/0637*

Dass die Bürger\*innen mitreden dürfen, hat der Oberbürgermeister stets gerne gesagt. Aber immer waren wir es, die Druck machen mussten, damit aus Absichtserklärungen verbindliche Regeln mit echter Beteiligung wurden. Unter anderem haben wir eine Mehrheit davon überzeugt, dass **Bürgerbeteiligung für wirklich alle Potsdamer\*innen ab 16 Jahren in die Hauptsatzung** kommt, sozusagen in das „Gesetzbuch der Stadt“. Jetzt kann sich niemand mehr herausreden ...

Wenn Forderungen Bärte haben könnten, hatte diese einen, so lang wie der von Marx:

## **Einwohnerversammlungen in allen Stadtteilen – unser Konzept vom Oberbürgermeister endlich aufgegriffen.**

Und wir passen auf, dass sie auch stattfinden.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0265*

Es gibt Beiräte in der Stadt, damit etwa Menschen mit Behinderungen, Migrant\*innen und Senior\*innen ihre Anliegen besser vertreten können. Wir haben durchgesetzt: Die Verwaltung soll es rechtlich möglich machen, dass die **Kandidat\*innen für die Beiräte künftig direkt gewählt** werden können.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0703*

## **Starke Wirtschaft, gute Arbeit, gerechter Lohn – für alle**



### **Dafür haben wir gekämpft ...**

- Arbeit, von der man leben kann
- Gute Arbeit als Standard

### **Das haben wir erreicht ...**

Der Mindestlohn, als linke Idee Jahrzehnte

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0566*

bekämpft und dann vernünftigerweise doch eingeführt, hilft mittlerweile vielen beim Überleben. Wir haben die Stadt dazu gebracht, dass sie sicherstellt, dass auch **Freie Träger, die städtische Aufgaben erledigen, bei den fälligen Tarifierhöhungen ihren Mitarbeiter\*innen den Mindestlohn zahlen können.**

*Drucksachen  
dazu:  
19/SVV/0194*

Immer wieder werden dort Probleme bei den Arbeitsbedingungen benannt: Wir haben auch deshalb erfolgreich durchgesetzt, dass das **Funktionieren des Betriebes im Ernst von Bergmann Klinikum selbst einmal unabhängig von außen durchgecheckt wird – Evaluation** heißt das.

*Drucksachen u. a.  
dazu:  
14/SVV/1052*

Künstler und Kreative schaffen Werte zum Anfassen und nicht greifbare Werte, die trotzdem auch ein Stück Wirtschaft sind. Dafür brauchen sie Arbeitsorte. Wir haben **diverse Atelierförderprogramme** angeregt bzw. angeschoben.

*Drucksache  
dazu:  
19/SVV/0015*

Ein Gewerbegebiet, was so heißt, sollte irgendwann auch mal dafür genutzt werden. Wir haben erfolgreich den Antrag eingebracht, das seit 1996 großenteils **brachliegende Gewerbegebiet Kirchsteigfeld zu entwickeln**, damit dort auch Gewerbe und damit Arbeitsplätze entstehen.

# Mobilität für alle – umweltschonend, leistungsfähig und sozial gerecht



## Dabei hatten wir im Auge ...

- die „Öffentlichen“
- das Fahrradfahren
- den Autoverkehr

## Das haben wir erreicht ...

Potsdam und die Baustellen – ein Gruselthema besonders für Autofahrer\*innen. Da kommt es darauf an, dass die Baustellen von der Stadt künftig effizienter organisiert und die Fortschritte besser überwacht werden. Unser Antrag für eine **Qualifizierung des städtischen Baustellen-Managements** wurde angenommen.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0566*

Der **Radweg zwischen Stern und Schlaatz ist in Betrieb** – wir haben unermüdlich nachgefragt, nachgehakt – und dafür den Weg freigekämpft.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0002*

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0163*

Riskant, wenn niemand erkennt, ob der Radweg nur in eine oder in beide Richtungen benutzt werden darf, Stichwort „Geisterfahrer\*innen“. Zu heikel, fanden wir – und setzten durch, das die **Zu- und Abfahrten zu Zwei-Richtungs-Radwegen besser markiert** werden.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0294*

Die gemeinsame **Kurve für Radweg und Fußweg – eine brenzlige Ecke für die Verkehrssicherheit am Landtag entlang der Friedrich-Ebert-Straße**: Dort haben wir es geschafft, dass **wenigstens Warnschilder** die Aufmerksamkeit schärfen, damit es nicht zu Unfällen kommt.

*Drucksache  
dazu:  
15/SVV/0030*

Babelsberg Nord brauchte dringend wieder einen Busanschluss mit verdichtetem Takt. Trotz geringen Spielraums des Verkehrsbetriebes erreichten wir, dass zumindest für ein Jahr wieder ein **20-Minuten-Takt der Busline 616** getestet wurde.

# Umweltschutz sozial gerecht gestalten



## Hier war uns wichtig ...

- verantwortungsbewusst mit Energie umgehen
- Naturschutz

## Das haben wir erreicht ...

Das macht Trennen und Umweltschutz leichter:  
Ein Blick auf den **gedruckten Abfallkalender für alle Haushalte** genügt – und schon ist klar, wann welche Tonne zur Abfuhr herausgerollt werden muss.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0096*

Wir hören gerne das Gras wachsen – besonders dort, wo noch welches hingehört, um unsere Stadt noch grüner und gesünder zu machen. Das Stadt-Parlament hat Ja zu unserem Antrag gesagt, **Begrünung auf den Dächern und an den Fassaden der Häuser der städtischen Wohnungsgesellschaft** Schritt für Schritt anzupflanzen.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0330*

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0608*

Zuschauen, wie ein kostbares Naturgewässer verlandet und damit kaputtgeht – das verstehen wir nicht unter ökologischem Bewusstsein. Wir haben per beschlossenen Antrag dafür gesorgt, dass **unsere Maßnahmen zur Rettung der Düsternen Teiche umgesetzt** werden.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0297*

Wir alle können etwas für das Überleben der Bienen tun, auch Potsdam als Stadt. Deswegen beantragten wir, dass die Verwaltung herausfindet, wo **mehr städtische Flächen als Blühwiesen und damit „Futterplätze“ für Bienen** und andere Insekten angelegt werden. So geschieht es nun und wird praktisch umgesetzt.

## **Kultur und Bildung für alle zugänglich machen**



**Dabei dachten wir unter anderem an ...**

- bezahlbare Eintrittspreise
- ausreichende Finanzierung der Kulturstätten
- Förderung von freien kulturellen Projekten



- Unterstützung für „selbstgemachte“ Kultur in der Nachbarschaft

### Das haben wir erreicht ...

Jetzt können es sich alle leisten, die Geschichte unserer Stadt besser kennenzulernen. Wir haben durchgesetzt, dass der **Besuch der stadtgeschichtlichen Dauerausstellung im Potsdam Museum nun kostenlos** ist.

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0445*

Nicht alle Kostbarkeiten können Potsdams Museen zeigen. Doch ihre Lagerräume sind viel zu knapp. Unserer Hartnäckigkeit ist es zu verdanken, dass **endlich neue Depot-Räume für Potsdams eingelagerte Kunstschätze** gebaut werden.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0609*

Alle mauern, weil sie abreißen wollen – aber wir wollen das **ehemalige Rechenzentrum** mit seinen kunstvollen DDR-Mosaiken **als Arbeitsräume für Potsdams Kunst- und Kreativszene erhalten. Fünf Jahre Zwischennutzung haben wir herausgeholt** – und für uns ist **noch nicht das Ende** besiegelt.

*Drucksache  
dazu:  
15/SVV/0037*

Die Häuser im Holländischen Viertel sind stabil – die Finanzierung des dortigen Museums Jan Bouman Haus war dagegen ziemlich wackelig. Unser Antrag hat dafür gesorgt, dass die Stadt handelt: **Der alte Vertrag für die Weiterförderung des Jan Bouman Hauses wurde aktualisiert und die Finanzierung gesichert.** Damit ist das Fundament wieder stabil.

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0549*

*Mit dem Stadt-  
Haushalt auf der  
28. Sitzung der  
Stadtverordneten  
versammlung am  
1. März 2017  
beschlossen*

Freie Künstler\*innen und Projekte stecken oft ihr wenig eigenes Geld in ihre Ideen, die viele begeistern. Wir haben immer wieder gesagt: Sie brauchen unsere Unterstützung. Jetzt haben es die übrigen Stadtverordneten mehrheitlich eingesehen. Das Ergebnis: **205.000 Euro zusätzlich für verschiedene freie Träger in der Kultur**. Schließlich locken ihre tollen Ideen sogar viele Tourist\*innen an. Die geben hier ihr Geld aus und die ganze Stadt profitiert. Sogar Potsdamer\*innen, die nicht auf Kultur stehen.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0383*

Bislang nach dem Umbau der Stadtbibliothek abgebaut und ohne Perspektive eingemottet, haben wir der **Skulptur der transparenten Weltkugel vor dem Marktcenter einen gut besuchten Platz verschafft** – unter freiem Himmel.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0141*

Die entfernten **Skulpturen vom Staudenhof bekommen auch ein zweites Leben auf der Freundschaftsinsel** – dort werden sie, auf unsere Initiative hin, künftig dauerhaft aufgestellt.

# Für eine Wissenschaft, die Wissen für alle schafft



## Wir sahen dabei Bedarf nach ...

- mehr Kooperation der Stadt mit den Hochschulen und Wissenschaftsinstituten
- Präsenz von Studierenden auch in der Stadtmitte

## Das haben wir erreicht ...

Ein **wertvolles Stück Bildung in der Stadt wird auf unsere Initiative künftig finanziell gefördert: Das Extavium** bringt Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Naturwissenschaften nahe – künftig geht das wieder ohne Einschränkungen.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0739*

Die Biosphäre einfach nur abwickeln – nicht mit uns: Wir kämpfen für den **Erhalt der Biosphäre als Ort mit noch viel Potenzial für die erlebnisreiche Umwelt- und Naturbildung.**

*Drucksache  
dazu:  
16/SVV/0126*

Jetzt scheinen der Erhalt und die Weiterentwicklung zur Biosphäre 2.0 sicher.

## Sportstadt Potsdam – die Angebotsvielfalt stärken



### Hier war aus unserer Sicht das zu tun ...

- Sportanlagen und -hallen sanieren
- Bau- und Erweiterung von Anlagen für Vereins- wie auch ungebundenen Sport

### Das haben wir erreicht ...

*Drucksache  
dazu:  
17/SVV/0764*

Wir haben dafür gesorgt, dass die **Sanierung und Erweiterung ein wichtiger Posten im städtischen Haushalt wurde, zunächst mit 120.000 Euro.** Jetzt kann der Start erfolgen.

*Drucksache  
dazu:  
18/SVV/0335*

Sport für alle heißt in einer modernen Gesellschaft auch Sport mit allen. Deswegen haben wir auf Initiative des städtischen Beauftragten für Menschen mit Behinderungen einen Antrag eingebracht – Ziel erreicht: In Kooperation mit den Vereinen, dem Stadtsportbund und dem Beirat für Menschen mit Behinderung soll ein **Netzwerk „Inklusiver Sport“ auf den Weg gebracht** werden – inklusive Stadt-Ansprechpartner\*in.

## Kleine Sachen, die Freude machen ...

Ziemlich lästig, wenn Steinchen vom winterlichen Streuen in die Sommer-Sandalette rutschen. Damit es nicht länger wehtut, haben wir durchgesetzt: **Wer Streupflicht hat, muss das auch wieder zusammenfegen**, wenn der Frühling kommt.

*Drucksache dazu: 16/SVV/0291*



Manchmal sind Kinder schon sechs, aber noch in der Kita. Dann mussten sie Bus oder Straßenbahn bezahlen, während die anderen Kita-Kinder gratis fuhren. Wir haben dafür gesorgt, dass **für Sechsjährige die gemeinsame ÖPNV-Fahrt beim Kita-Ausflug auch frei bleibt, bis sie Schüler\*innen sind.**

*Drucksache dazu: 16/SVV/0321*

Plätze lassen sich meist schöner machen, als sie sind. Das kann auch mal etwas länger dauern. Doch um die Bananenschale sauber loszuwerden und für's Päuschen brauchte es wenigstens **Mülleimer und Bänke am Heiner-Carow-Platz im Kirchsteigfeld.** Haben wir uns drum gekümmert.

*Drucksache dazu: 19/SVV/0021*



## Was wir angeschoben haben – eine Auswahl

Alles Erreichte passt nicht in dieses Heft – und wer mag schon dicke „Wälzer“ lesen. Wer mehr wissen will, kann uns einfach anschreiben, anrufen oder mailen – oder uns ansprechen, wenn wir im Bus sitzen oder gerade durch die Stadt laufen. Denn unser offenes Ohr läuft immer mit.

Es gibt übrigens auch noch genug Dinge, die wir angeschoben haben. Da steht die Entscheidung noch aus. Das heißt entweder: Die Verwaltung prüft, ob es gehen könnte, finanziell, technisch, rechtlich. Oder: Unser Antrag wird von den Fachausschüssen, etwa für Verkehr, Kultur, Bauen u.s.w., beraten, weil noch nicht alle offenen Fragen dazu geklärt sind.

### Hier drehen sich gerade die Rädchen – mal langsamer, mal schneller:

- **Baupläne für die Brandenburger Vorstadt** – weil durch unkontrollierte Gebäudeverdichtung noch mehr Parkplätze und Grünflächen verschwinden könnten
- **Einführung von Mehrwegbechern** als System in Potsdam – damit wir nicht im To-go-Müll ersticken
- **Bündnis soziales Wohnen**, für das private Wohnungsunternehmen gewonnen werden sollen. Ist beschlossen – aber wir warten auf die Taten des Oberbürgermeisters
- **Prüfung des dritten Havelübergangs** – bei dieser langen Geschichte werden wir gemeinsam mit anderen Fraktionen nicht müde. Jetzt läuft eine vertiefte Prüfung in Sachen Finanzierbarkeit, Umweltschutz und Verkehrsauswirkungen
- **Szenario für einen kostenlosen Nahverkehr**: Es wird geprüft, wie man dies zur Entlastung unserer Stadt von Autolärm, Abgasen und Co. hinbekommen könnte

## Abgelehnt – wo wir noch kämpfen müssen

Genug gut durchdachte Vorschläge für dringend notwendige Dinge wurden abgelehnt. Wir lassen uns nicht entmutigen, wollen das für Sie und alle anderen Bürger\*innen durchsetzen.

Deswegen bringen wir manches mit neuen, vielleicht noch besseren Argumenten wieder in die Stadtverordneten-Versammlung ein. Irgendwann kommt die Zeit, wo sich das Soziale dann doch durchsetzen lässt.

### Beispiele für „Niederlagen“ – die uns nur anspornen:

- Beim Verkehr brummt es – in den Ohren der Anlieger\*innen auch: Wir drängen weiter darauf, dass die vom Stadt-Parlament unterstützten **Lärmschutzmaßnahmen auf der Nutheschnellstraße** endlich wahr werden.
- **Inhaber\*innen der Ehrenamtskarte sollten gratis parken** dürfen. besonders da, wo sie das Ehrenamt auch ausüben und an Verwaltungsstandorten. Das ist auch weiter unser Plan
- Der alte Treffpunkt wurde geschlossen, ein neuer wurde politisch zugesichert – doch es kommt nichts in Fahrt. Wir machen weiter Druck für eine **neue Skaterhalle**.
- Bislang geht angeblich finanziell kein vernünftiger Weg dahin, das **Kurzstreckenticket der ViP wieder für sechs Stationen** anzubieten. Wir bleiben trotzdem dran.
- Wir fordern weiter die konkrete **Prüfung eines Fuß- und Radweges zwischen Potsdam-West, Kiewitt und Speicherstadt/Hbf**, auf der Nordseite des Bahndamms

---

### Impressum

DIE LINKE. Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Potsdam, Stadthaus Potsdam, Friedrich-Ebert-Str. 79/81, 14469 Potsdam, Telefon: 0331/289-3051, Fax: 0331/289-3119, E-Mail: dielinke-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de, V.i.S.d.P.: Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Fraktionsvorsitzender, Redaktion: Dr. Hans-Jürgen Scharfenberg, Dr. Sigrid Müller, Dr. Karin Schröter,

[dielinke-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de](mailto:dielinke-stadtfraktion@rathaus.potsdam.de)